

Gelungene Mischung aus Party und leisen Tönen

Prunksitzung im 130. Jahr: Das Damenkomitee Honigsmöhne feiert sein Jubiläum im Brückenforum

VON STEFAN HERMES

BEUEL. Noch bevor es am Freitagabend bei der Prunksitzung des Damenkomitees Honigsmöhne im 130. Jahr ihres Bestehens im Beueler Brückenforum zur Begrüßung kam, wurde bereits das Bonner Kinderprinzenpaar im Vorprogramm bejubelt. Gemeinsam mit dem Kadettencorps der Bonner Stadtsoldaten füllten sie die große Bühne bis auf die letzten Meter aus und verdeckten dabei das neue Bühnenbild der Honigsmöhne. Erst bei ihrem Abgang wurde das neue knallrote Logo des Damenkomitees sichtbar, das nun im Stil der 50er Jahre einen geheimnisvollen Frauenkopf mit Augenmaske, südländisch großen Ohrringen und einer schweren Perlenhalskette zeigt.

„Es ist immer total schwer, die Top-Acts des Karnevals für einen Freitag- oder Samstagabend zu be-

kommen, da die Kölner Literaten alles schon weit im Voraus unter Vertrag genommen haben“, freute sich eine bestens aufgelegte Eva Stellmach, der es als „Organisationsbiene“ gelungen war, mit den Kölner „Räubern“ eine vielgefragte Band zu verpflichten. Pünktlich um 19 Uhr fiel der Startschuss zur Sitzung, die ab diesem Moment ihr

Programm wie ein bestens eingestelltes Uhrwerk abspulte. „Präzision ist hier das Wichtigste“, ließ einer der Techniker wissen, die im Hintergrund Auf- und Abbau des Räuber-Auftritts organisierten. „Jetzt

macht's richtig Spaß“, sagte Andreas „Schrader“ Dorn, Gitarrist der fünfköpfigen Kultband, der mit hohem Adrenalinspiegel auf den ersten Auftritt des Abends wartete. „Sechs oder sieben werden heute noch folgen“, ließ er wissen und legte damit die Vermutung nahe, dass es harte Arbeit sein kann, eine Session lang gute Stimmung zu

*„Home is
where the
Dom
is“*

**Sessionshit
der Räuber**



Räuber-Frontmann Sven West und Gitarrist Schrader sorgen als „Eisbrecher“ für Stimmung im Saal.
FOTO: STEFAN HERMES

verbreiten. Doch dass es sich bei ihrem Auftritt um Arbeit handeln könnte, war der Kölschband keinesfalls anzumerken. Turbulent und kraftvoll rockten sie den Saal, um dann mit „Wenn et Trömmelche jeht“ ungleich gefühlvoll ihren ersten Hit aus dem Jahr 1993 vorzutragen. Und sie konnten sich

über den mit rund 800 Bonner Jekken voll besetzten Saal freuen, der ihren neuen Sessionshit „Home is where the Dom is“ lautstark mitsingen konnte. Sitzungspräsidentin Karin Michel bedankte sich zu Recht bei den „Eisbrechern“ des Abends, die den Saal bereits zum Einstieg auf Temperatur gebracht

hatten. Mahnendernste Worte fand sie jedoch bei der Ankündigung von „Feuerwehrmann Kresse“, in der sie vorausschickte, dass es den Büttendrednern im Karneval immer schwerer gemacht würde. „Ich bitte euch, ihnen Respekt und Aufmerksamkeit zu schenken, der Karneval besteht schließlich nicht nur aus Party“, so Michel. Kresse nutzte die ihm sodann geschenkte Aufmerksamkeit zu 20 Minuten nonstop Witzevortrag.

Der Besuch von Prinz und Bonna mit den Beueler Stadtsoldaten wurde stehend, schunkelnd und – nach Anweisung des Tanzlehrerprinzen Thomas I. – auch begeistert tanzend gefeiert, bevor die Newcomerband „Lupo“, die Bonner Brasspopband „Querbeat“ und die Boygroup „Big Maggas“ wieder für musikalische Stimmung sorgten, die durch gelungene Vorträge von „De Frau Kühne“, von „Strunz un Büggel“ sowie den nahezu artistischen Einlagen des Tanzcorps Rot-Weiß Bechen unterbrochen wurden.